

Zum Organisatorischen

Termin:

Freitag, 25. Oktober 2013
10 Uhr bis 16 Uhr

Veranstaltungsort:

Gemeindehaus Lamm
Am Markt 7
72070 Tübingen

Informationen & Anmeldung bei:

Universität Tübingen
Internationales Zentrum für Ethik in den
Wissenschaften (IZEW)
Mone Spindler M. A.
Tel.: 07071 29-77984
Mail: mone.spindler@uni-tuebingen.de

Die Anzahl der Teilnehmer/-innen ist **auf 15 Personen begrenzt.**

Kosten: keine

Für Verpflegung ist gesorgt. Kosten für
Anreise & Unterkunft werden erstattet.

Universität Tübingen

**Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften
(IZEW)**

Wilhelmstraße 19 · 72074 Tübingen
Telefon +49 7071 29-77984 · Telefax +49 7071 29-5255
www.izew.uni-tuebingen.de/

Das Projekt MATERIA

**Menschen im Alter und Technik:
Ethisch-sozialwissenschaftliche
Reflexion auf Inter-Aktion**

Förderung: Bundesministerium für Bildung
und Forschung (BMBF)

Laufzeit: Juli 2013 bis Juli 2014

Projektleitung:

Universität Tübingen
Internationales Zentrum für Ethik in den
Wissenschaften (IZEW)
Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn

Ziele des Projekts:

Das Projekt ist ein wissenschaftliches
Vorprojekt. Die explorative Studie zur
Interaktion von Mensch und Technik im Alter
zielt auf:

- Einen systematischen Überblick über das
breite Forschungsfeldes
- Die Erarbeitung von Leitlinien für
zukünftige Forschungsprojekte und
Forschungsförderung zum Thema

Die Arbeitsschritte des Projekts:

- Eine Forschungswerkstatt
- Eine Literaturstudie über ethischen Fragen
zu Alter und Technik
- Zwei empirische Pilotstudien a) mit
Entwickler/-innen und b) mit Anwender/-
innen
- Ein internationaler Auswertungsworkshop



Technik als Partnerin älterer Menschen

(Wie) Kann das gelingen?

INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR ETHIK IN DEN
WISSENSCHAFTEN (IZEW)

Eine Forschungswerkstatt mit Anwendern/-innen und Entwicklern/-innen

Am 25. Oktober 2013
in Tübingen

Technik als Partnerin älterer Menschen

Zur Zeit wird die Entwicklung von Techniken, die zur Lösung von Problemen älterer Menschen und der alternden Gesellschaft beitragen sollen, verstärkt gefördert. Z. B. wird erforscht, wie Pflege oder Wohnen im Alter technisch unterstützt werden kann.

Dabei sollen die Techniken für ältere Menschen in Zukunft keine passiven Instrumente mehr sein, sondern **aktive Partner**, die sich besser auf den Menschen einstellen.

(Wie) Kann das gelingen?

Ob das Miteinander von Technik und Alter gelingt, ist nicht nur eine technische Frage. Es stellen sich auch **komplexe ethische Fragen**:

- Was verstehen wir unter gutem Leben im Alter?
- Was macht für uns eine „altersgerechte“ Technik aus?
- Wie steht es z. B. mit Datenschutz und einer gerechten Verteilung der Techniken?
- Und wie stehen ältere Menschen zum Altern und zur Technik?

Eine Forschungswerkstatt mit Anwendern/-innen und Entwicklern/-innen

Diese und weitere Fragen möchten wir **nicht im Elfenbeinturm** erforschen, sondern gemeinsam mit:

- Menschen, die diese Techniken entwickeln
- und Menschen, die diese Techniken anwenden wollen oder sollen.

Deshalb laden wir 15 Personen aus Seniorenverbänden, Pflegesektor und Technikentwicklung für einen Tag nach Tübingen ein.

Wie läuft die Forschungswerkstatt ab?

- **Feedback zu unserem Projekt:** Wir stellen unser Forschungsprojekt zu Alter und Technik vor (mehr dazu auf der Rückseite des Flyers) und bitten um Ihr Feedback zu unserem Vorgehen.
- **Ethische Fallberatung:** Anhand eines konkreten Fallbeispiels erforschen wir gemeinsam, wie die Interaktion von älteren Menschen und Technik gelingen kann.
- Dabei besteht Gelegenheit zu **Austausch und Vernetzung**.

Was bietet Ihnen die Forschungswerkstatt?

- Sie haben Gelegenheit, ein aktuelles Forschungsprojekt zu kommentieren.
- Sie sind „Mitforschende“ in einer ethischen Fallberatung und können Ihre Perspektive als Entwickler/-in oder Anwender/-in einbringen.
- Sie können ein Statement zum Thema verfassen, das in den Projektbericht aufgenommen wird.
- Sie treffen Menschen aus Entwicklung, Forschung und Anwendungen und können sich austauschen und vernetzen.

Was hat das Projekt MATERIA von der Forschungswerkstatt?

- Wir können Perspektiven von Praktikern/-innen und Betroffenen in unsere Forschung aufnehmen, so dass unsere Ergebnisse praxisnah sind.
- Wir planen ein Forschungsprojekt zum Thema, in dem Entwickler/-innen und Anwender/-innen noch umfangreicher mitwirken. Dafür möchten wir Erfahrungen sammeln & Kontakte knüpfen.